



Rot Weiß Roter-Faden

Der österreichische Spieler

Der österreichische Spieler 1/5

Um die richtigen Schlüsse für die Ausbildung zu ziehen, möchten wir verdeutlichen, wie das Endprodukt, nämlich "Der österreichische Spieler für internationales Spitzeneishockey", aussehen sollte.

Der österreichische Spitzenspieler, der das Nationalteam bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vertritt, sollte über die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen:

EISLÄUFERISCHE FÄHIGKEITEN

Der Team-Spieler ist ein überdurchschnittlicher Eisläufer, sowohl im Bereich der Mobilität wie auch Geschwindigkeit.

Er ist dadurch in der Lage

- mit jedem Gegner mitzulaufen
- das international erforderliche Spieltempo anzunehmen
- in den Zweikämpfen auf dem ganzen Feld zu bestehen
- den Gegner in Laufduellen zu schlagen
- durch seine Mobilität sich Freiräume zu verschaffen

Ebenso entscheidend ist die Stärke seiner Beine und seine Fähigkeit zu kräftigen Sprüngen. Nur durch die harmonische Verbindung all dieser Fähigkeiten kann er auf dem internationalen Spitzenniveau erfolgreich bestehen.

EISLÄUFERISCHE FÄHIGKEITEN

Gefordert sind ...

- ein tiefer Körper
Schwerpunkt hervorgerufen durch eine überdurchschnittliche Beinkraft
- Die Fähigkeit schnelle Richtungsänderungen in allen Formen (vorwärts, rückwärts, seitwärts, Umdrehungen) zu vollziehen.
- Die Fähigkeit, schnell zu beschleunigen und dass in alle Richtungen.

EISLÄUFERISCHE FÄHIGKEITEN

Je höher das Wettkampfniveau ist, desto entscheidender werden die Fähigkeiten auf dem Eis. Bei einer Weltmeisterschaft in der Top-Gruppe sind diese Fähigkeiten sogar von zentraler Bedeutung.

Die verantwortlichen Trainer werden bei der Auswahl der Kadermitglieder zunächst die folgende Frage stellen: Kann er auf diesem Niveau eislaufen? Das ist auch die erste Frage, die sich ein NHL-Scout stellt, wenn er einen Kandidaten für den NHL-Draft in Betracht zieht: "Kann er in dieser Liga Schlittschuh laufen?" Selbst wenn ein Spieler in allen anderen Aspekten herausragend ist – wenn er keine überdurchschnittlichen Eisläuferfähigkeiten hat, wird er auf dem höchsten Level nicht bestehen können und wird den ersten Kaderausschnitt nicht überstehen.

Der österreichische Spieler 2/5

Um die richtigen Schlüsse für die Ausbildung zu ziehen, möchten wir verdeutlichen, wie das Endprodukt, nämlich "Der österreichische Spieler für internationales Spitzeneishockey", aussehen sollte.

Der österreichische Spitzenspieler, der das Nationalteam bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vertritt, sollte über die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen:

STICKHANDLING FÄHIGKEITEN

Der Team-Spieler besitzt eine überdurchschnittlich gut entwickelte Stocktechnik, auch genannt die Stickhandlingskills.

Er ist dadurch in der Lage ...

- Den Puck auch unter Druck kontrollieren zu können
- Sich auch bei hoher Spielintensität am Kreieren von Torchancen zu beteiligen

Die Grundtechniken werden mit hoher Qualität erlernt und weiterentwickelt.

Der Top Spieler erlernt, wie er seine Technik im Wettkampf unter zeit-, raum- und physischem Druck gewinnbringend anwendet.

TAKTISCHE FÄHIGKEITEN

Der Team-Spieler beherrscht die Fertigkeit, das Spiel in der Offensive gut zu lesen.

Dadurch ist er in der Lage spielerische Momente, welche zu Torchancen führen, zu erkennen und sich daran zu beteiligen. Zusätzlich ist er in der Lage, aus verschiedenen Optionen die erfolgversprechendste auszuwählen.

Der Spieler ist ebenfalls dazu im Stande, das Spiel in der defensiven Zone gut zu lesen. Dadurch kann er sich, wie im Spielsystem vorgesehen, erfolgreich einbringen.

Ein Team-Spieler, welcher an der Weltmeisterschaft bestehen und performen will, muss Zwei-Wege - Fähigkeiten besitzen. Das taktische Verständnis in der Offensive als auch in der Defensive und das Umsetzen dieser, ist entscheidend.

MENTALE FÄHIGKEITEN

Für die Top – Wettkämpfe des Nationalteams selektionieren wir mental starke Spieler, welche in der Lage sind

- sich auf das Wesentliche zu konzentrieren
- unangenehme und unerwartete Situationen souverän zu bewältigen und trotzdem, oder gerade deshalb, exzellente Leistungen zu erbringen
- sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen und das Beste daraus zu machen
- sich nicht von unveränderlichen Dingen ablenken zu lassen und den richtigen Flow-Zustand zu erreichen.

Der österreichische Spieler 3/5

Um die richtigen Schlüsse für die Ausbildung zu ziehen, möchten wir verdeutlichen, wie das Endprodukt, nämlich "Der österreichische Spieler für internationales Spitzeneishockey", aussehen sollte.

Der österreichische Spitzenspieler, der das Nationalteam bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vertritt, sollte über die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen:

ATHLETISCHE FÄHIGKEITEN

Der Team-Spieler muss ein Top-Athlet sein. Nur so kann er das Spieltempo und die Intensität des internationalen Eishockeys auf dem erforderlichen Niveau mitgehen.

Besonders wichtig sind:

- Sportartspezifische Intervall Ausdauer
- Kräftige und schnellkräftige Beine
- Die gesamte Rumpfmuskulatur

Die sportartspezifische Intervall Ausdauer

Ein Spieler führt pro Einsatz 2 bis 3 hochintensive Schnellkrafteinsätze (wie Sprints, Abschlüsse und Zweikämpfe) durch, die jeweils 5 bis 7 Sekunden dauern.

Er sollte in der Lage sein, dies während 7 bis 10 Wechseln pro Periode zu wiederholen.

ATHLETISCHE FÄHIGKEITEN

Eine ausgezeichnete Intervallausdauer, gestützt auf überdurchschnittliche Grundlagenausdauer, ist somit unerlässlich. Fehlt sie, führt dies zu Ermüdung während des Spiels und einem Mangel an Intensität, was die Teamleistung beeinträchtigt. Dies ist besonders wichtig bei Weltmeisterschaften, bei denen sieben Spiele in 10-12 Tagen absolviert werden.

Kräftige und schnellkräftige Beine

Eislaufen mit tiefem Schwerpunkt, beschleunigen, Standhaftigkeit in den Zweikämpfen und eine hohe Aktionsgeschwindigkeit sind nur mit einer guten Beinkraft möglich.

Ein Team-Spieler besitzt sehr kräftige Beine und eine überdurchschnittliche Sprungkraft.

ATHLETISCHE FÄHIGKEITEN

Die gesamte Rumpfmuskulatur

Alle technischen Bewegungsabläufe werden durch die Rumpfmuskulatur - Center of Power - übertragen.

Alle Aktionen im Eishockey wie der Schuss, der Pass und der Check werden über die Rumpfmuskulatur umgesetzt.

Die technisch saubere Ausführung einer Bewegung wird durch eine kräftige Rumpfmuskulatur in eine dynamische, schnelle und intensive Aktion übertragen.

Eine starke Rumpfmuskulatur bedeutet folge dessen, die vorhandenen Skills gewinnbringend einzusetzen.

Und die Oberkörperkraft?

Die Stärkung der Oberkörpermuskulatur spielt eine entscheidende Rolle bei Zweikämpfen und der Verletzungsprävention im Sport.

Der österreichische Spieler 4/5

Um die richtigen Schlüsse für die Ausbildung zu ziehen, möchten wir verdeutlichen, wie das Endprodukt, nämlich "Der österreichische Spieler für internationales Spitzeneishockey", aussehen sollte.

Der österreichische Spitzenspieler, der das Nationalteam bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vertritt, sollte über die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen:

TEAMFÄHIGKEIT

Wir suchen Spieler mit individuellen Qualitäten, aber nur als herausragendes TEAM werden wir als Eishockey Nation Österreich Erfolg haben!

Gegenseitige Anerkennung und Respekt

Unabhängig von Status, Alter, Rolle oder Spielzeit erkennen die Spieler einander an und respektieren sich. Es gibt keine Gruppenbildung oder Hierarchie. Jeder unterstützt jeden aus freiem Willen, nicht aufgrund von Anforderungen.

Offene direkte Kommunikation

Auch in der besten Familie gibt es unterschiedliche Ansichten, Uneinigkeiten, gar Streit oder Konflikte. Der Unterschied von einem herausragenden Team zu einem anderen ist, dass solche Konflikte gelöst werden.

Das geht nur mit einer offenen, direkten und ehrlichen Kommunikation, ohne die Gegenseite zu kränken.

TEAMFÄHIGKEIT

Erfolgreiche Teams beherrschen effektive Kommunikation und Konfliktlösung.

Jedes Teammitglied muss aktiv daran teilnehmen und Konflikte rasch beheben.

Gegenseitige Unterstützung

In einem erstklassigen Team unterstützen sich Spieler und Trainer bedingungslos gegenseitig.

Fehler gehören zum Spiel dazu, doch es wird alles daran gesetzt, sie gemeinsam zu korrigieren und das Maximum aus jeder Situation herauszuholen.

TEAMFÄHIGKEIT

In einem schlechten Team kümmert sich kein Spieler um die Fehler anderer und die Verantwortung wird abgelehnt.. Dies führt dazu, dass das Team unter seinen Möglichkeiten spielt und keinen Erfolg hat

positives Feedback

Gegenseitiges Feedback ist ein wesentliches Merkmal eines herausragenden Teamgeistes.

Es liegt in der Natur des Menschen, Handlungen zu wiederholen, für die er gelobt wird. Lob von einem Coach kann inspirierend wirken, doch das Lob von Teamkollegen entfaltet eine regelrecht magische Wirkung.

Teamlife

Eine Schlüsselfrage bei der Teamselektion ist:

Macht der Spieler das TEAM (die Gruppendynamik) besser, wenn er dabei ist oder nicht?

Der österreichische Spieler 5/5

Um die richtigen Schlüsse für die Ausbildung zu ziehen, möchten wir verdeutlichen, wie das Endprodukt, nämlich "Der österreichische Spieler für internationales Spitzeneishockey", aussehen sollte.

Der österreichische Spitzenspieler, der das Nationalteam bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vertritt, sollte über die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen:

PERSÖNLICHE MARKENZEICHEN

Universalspieler

Dieser Spieler zeichnet sich durch solide, aber nicht herausragende Fähigkeiten aus. Seine Vielseitigkeit macht ihn wertvoll für das Team, vorausgesetzt, sein Können erreicht ein hohes internationales Niveau..

Spezialist

Ein Spieler, der mindestens eine außergewöhnlich herausragende und einzigartige Stärke besitzt, die ihn von anderen abhebt. Diese besondere Eigenschaft sollte sein Markenzeichen sein. Dennoch müssen seine Schwächen auf einem hohen internationalen Niveau bleiben und dürfen sich nicht negativ auf den Erfolg des Teams auswirken.

LIGA ALLTAG / ROLLE

Entscheidend für die Teamselektion einer Weltmeisterschaft ist die Klubsituation und der Ligaalltag des Spielers.

Niveau der Liga punkto

- Tempo und Intensität
- Internationalem Standing

Rolle in der Klub Mannschaft

- Eiszeit
- Verantwortung
- Einsatz in den
Spezielsituationen (PP, BP)

Der Kandidat sollte in einer erstklassigen Liga spielen, um sich an eine hohe Spielintensität und ein schnelles Tempo zu gewöhnen.

Außerdem sollte er eine bedeutende Rolle innehaben, bei der er viel Verantwortung übernehmen und ausreichend Spielzeit erhalten kann.

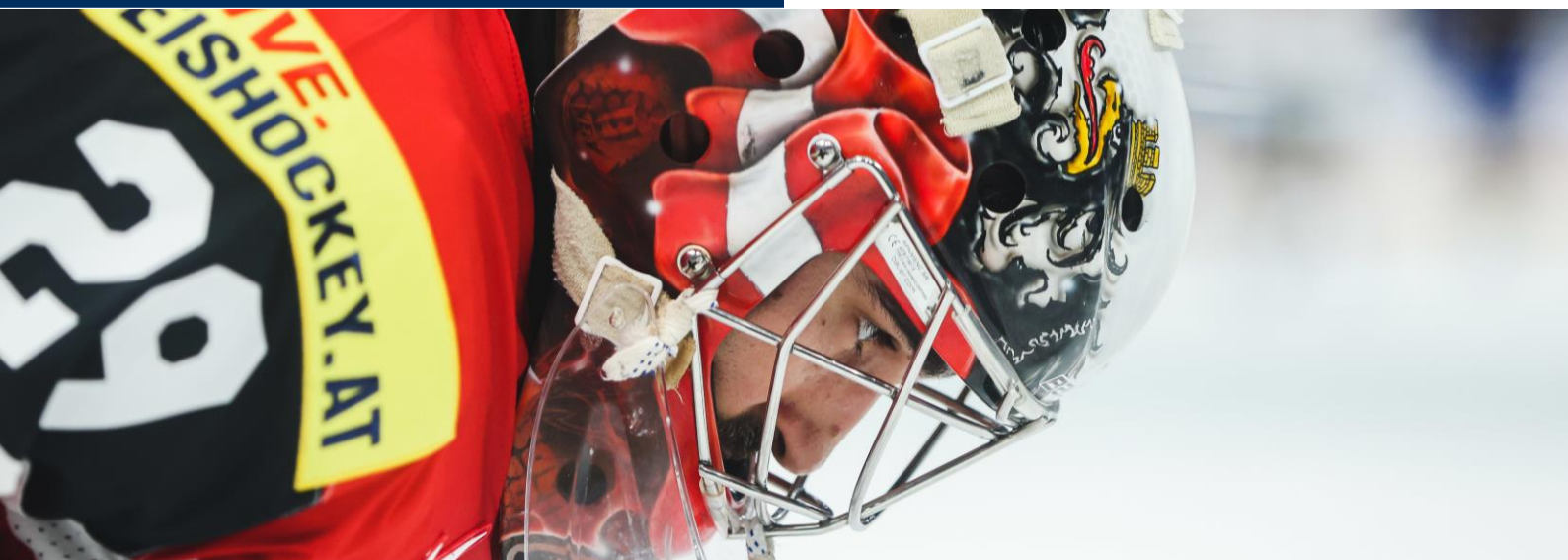
TEAM-AUSTRIA STYLE

Wir praktizieren einen speziellen Stil des Eishockeysports, der auf den Stärken des österreichischen Teams basiert.

Dieser Stil wird im Abschnitt "Eishockeyphilosophie TEAM AUSTRIA" näher erläutert.

Ein Spieler muss in der Lage sein, seine Fähigkeiten so einzusetzen, dass die Mannschaft in drei Schlüsselbereichen besonders stark ist:

- **Pressing:** Unsere Spieler setzen den Gegner unter Druck und zwingen ihn dazu, Fehler zu machen.
- **Transition:** Nach dem Gewinn des Pucks schalten wir sehr schnell in den Offensivmodus um.
- **Kampfgeist:** Wir streben danach, kämpferisch dem Gegner überlegen zu sein.



Der Tag X der Teamselektion

Es gibt keinen perfekten Spieler. Bei der Zusammenstellung eines Hochleistungsteams müssen immer Abwägungen getroffen werden, um festzustellen, welche Kriterien unverzichtbar für den Erfolg sind und welche eher als "nice to have" betrachtet werden können.

Die Spieler konkurrieren miteinander, und der Teamchef muss gemeinsam mit seinem Coachingteam die richtigen Auswahlentscheidungen treffen. Die Selektion ist keine exakte Wissenschaft, da man nie im Voraus sicher sagen kann, wie das Ergebnis sein wird.

Neben klaren Kriterien, die in der Selektionspyramide ersichtlich sind und dem Headcoach eine gute Übersicht ermöglichen, spielt auch das Bauchgefühl oft eine entscheidende Rolle bei vielen finalen Entscheidungen.

